NEWSLETTER DES LANDESWEITEN ZENTRUMS FUER LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

3/2017

SAVE THE DATE!
3. Verbundtagung LEHREN in M-V und nächste MVS der Uni Rostock

Am 13.04. 2018 findet die dritte Verbundtagung des landesweiten Projekts „LEHREN in M-V“ statt. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze auf der Homepage des Projekts unter:

https://www.zlb.uni-rostock.de/qualitaetsoffensive-lehrerbildung/das-landesweite-verbundprojekt-im-ueberblick/

Im Anschluss an die Verbundtagung am 13.4.2018 findet die nächste MVS der Universität Rostock statt.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Leser*innen,
ein spannendes und bewegtes Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Im letzten Newsletter des Jahres berichten wir Ihnen unter anderem von der Mitgliederversammlung des landesweiten ZLB sowie neuen landesweiten Schwerpunkten, wie Bildung im ländlichen Raum oder der Zukunftswerkstatt Lehrer*innenbildung. Weitere Informationen und Berichte zu vergangenen und kommenden Veranstaltungen, Forschungsprojekten und aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung erhalten Sie aus der Universität Greifswald, der Universität Rostock, der Hochschule Neubrandenburg sowie der Hochschule für Musik und Theater.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und besinnlichen Jahresausklang und für das kommende Jahr 2018 alles Gute.

Viel Freude bei der Lektüre!

Carolin Retzlaff-Fürst, Direktorin des landesweiten ZLB

ZLB Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

LANDESWEITE SCHWERPUNKTE

Bericht zur Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2017

An der jährlichen Mitgliederversammlung nahmen 59 Mitglieder und Gäste teil. Auf der Tagesordnung standen die Wahl der beiden studentischen Vertreter*innen des ZLB-Direktoriums Xenia Nina Neie und Tom Ridder sowie die Berichte der Direktorin und aus den Arbeitskreisen. Das landesweite Verbundprojekt LEHREN in M-V stellte die Inklusionswirkstatt InklusiV an der Hochschule Neubrandenburg sowie die Lernwerkstatt Deutsch und das InFoLaB an der Universität Rostock vor. Die angebotenen Service- und Ausleihmöglichkeiten sind einsehbar unter:

https://www.hs-nb.de/fachbereich-soziale-arbeit-bildung-und-erziehung/forschungen-und-projekte/projekte/inklusionswirkstatt-mv/

https://www.phf.uni-rostock.de/fakultaet/infolab/

Nach dem Beschluss des Rechenschaftsberichtes wurden die Ergebnisse der Evaluation des ZLB vorgestellt und auf die Zukunftswerkstatt am 12. Dezember 2017 verwiesen.

Abschließend diskutierten die Mitglieder, wie zukünftig mit der Nachbesetzung von vorzeitig ausscheidenden Mitgliedern aus dem Direktorium umgegangen werden soll, und beschlossen diesbezüglich eine Satzungsänderung.

Auf der Mitgliederversammlung 2018, die an der Universität Greifswald stattfinden soll, wird das Direktorium des landesweiten ZLB neu gewählt.

Zukunftswerkstatt Lehrer*innenbildung am 12. Dezember 2017

Am 12. Dezember 2017 findet gemäß Beschluss des landesweiten ZLB-Direktoriums die Zukunftswerkstatt Lehrer*innenbildung statt. Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, hochschulübergreifend gemeinsam mit Vertreter*innen aller beteiligten Akteursgruppen der ersten Phase Empfehlungen für die Entwicklung der landesweiten Lehrer*innenbildung bis 2027 zu erarbeiten. Es werden Studierende und Vertreter*innen aller Lehramtstypen, Vertreter*innen aller Ausbildungssäulen und -fächer, die Prorektor*innen und Verwaltungsangehörige der lehrer*innenbildenden Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns teilnehmen. Es werden ca. 70 Gäste erwartet. Die Zukunftswerkstatt ist als Tagesveranstaltung geplant.

In einem Workshop zur Vorbereitung am 23.11.2017 wurden die zu bearbeitenden Fragen und Schwerpunkte erprobt, um diese so ertragreich wie möglich zu gestalten. Der Vorbereitungsworkshop war ebenfalls als hochschulübergreifende Veranstaltung angelegt.

Bericht aus den vergangenen Sitzungen des Arbeitskreises „Bildungsforschung“

Der Arbeitskreis „Bildungsforschung“ hat sowohl im Oktober als auch im November zu konstruktiven Sitzungen geladen. Während es am 13. Oktober vor allem darum ging, aktuelle Leitlinien und Projekte des Bildungsforschungsbereichs im Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung vorzustellen und Themen für den Arbeitskreis festzulegen, wurde die Sitzung am 24. November dazu genutzt, das Thema „Forschendes Lernen“ zu vertiefen. Nach einem Input durch den Bildungsforschungsbereich wurden verschiedene Formate des Forschenden Lernens durch anwesende Lehrkräfte diskutiert. Um Gute Praxis weitreichender vorzustellen und zu vernetzen, ist es das Ziel des Arbeitskreises, im kommenden Jahr einen landesweiten Tag des Forschenden Lernens zu initiieren. Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am 09. Februar 2018 statt.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Bildung im ländlichen Raum

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist im besonderen Maße durch ländliche Räume geprägt, in denen die schulische Bildungsversorgung eine wesentliche Voraussetzung für die Stabilisierung der Region darstellt. Der derzeitige Lehrkräftemangel trifft diese Räume besonders schwer und macht es notwendig, dass sich die Lehrer*innenbildung in M-V dieser Herausforderung stellt. Auch das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat diese Thematik aufgenommen:

Am 14.07.2017 fand als Auftakt das Forum Bildungsforschung zum Thema Bildung im ländlichen Raum statt, das ca. 60 Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen, Akteure der Bildungsverwaltung sowie Interessierte zusammenführte, um gemeinsam über Schule, das Aufwachsen und Formate der Lehrer*innenbildung im ländlichen Raum zu diskutieren. Durch die Veranstaltungen konnten die Beteiligten nicht nur Kontakte knüpfen und neue Perspektiven kennenlernen, sondern es wurden auch konkrete Ideen entwickelt. Zudem wird an den lehrer*innenbildenden Hochschulen ab Oktober 2017 unter der Federführung der Universität Greifswald eine Befragung der Lehramtsstudierenden zur Niederlassungsbereitschaft im ländlichen Raum durchgeführt. Dadurch sollen erste Erkenntnisse darüber gesammelt werden, welche Barrieren zukünftige Lehrer*innen davon abhalten, sich im ländlichen Raum niederzulassen und durch welche Maßnahmen diese Barrieren überwunden werden können.

Ende November 2017 präsentierten sich an der Universität Greifswald und der Universität Rostock erstmals Schulen aller Schularten aus dem ländlichen Raum den Studierenden. Schulen sind ein wichtiger Punkt der Regionsbildung und -entwicklung. Insbesondere dafür sind engagierte Lehrer*innen unabdingbar. **Wie können nun Schulen im ländlichen Raum und Studierende schon im Studium zusammenfinden?** Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) organisierte in Kooperation mit den Schulämtern, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern sowie den Landkreisen Schulmessen an den Universitätsstandorten Rostock und Greifswald. Auf den Messen stellten sich Schulen oder auch Schulregionen ca. 240 Studierenden vor, so dass sich interessierte Lehramtsstudierende einen persönlichen Eindruck von den Schulen im ländlichen Raum und ihren Profilen verschaffen konnten. Aktuell finden Befragungen der Studierenden und Schulen statt bzw. werden ausgewertet. Die Ergebnisse werden sicherlich dazu beitragen, dieses Angebot zukünftig noch besser zu gestalten. Das erste Fazit aller Beteiligten fiel jedoch durchweg positiv aus.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

VERGANGENE VERANSTALTUNG

„Universität und Schule - zwei Systeme, ein Interesse?“

21.11.2017, 15:30 – 18:30 Uhr | Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Die Universität Greifswald lud am Dienstag, den 21. November 2017, Vertreter*innen von Schulen ein, mit denen bereits seit längerer Zeit Kooperationen bestehen. Bei der Veranstaltung stand vor allem eine Danksagung an die Schulen im Vordergrund, jedoch auch die Planung weiterer Zusammenarbeit und Kooperation. Zu diesem Anlass boten Vertreter*innen der Universität Greifswald Workshops und Präsentationen zu Themen wie Inklusion, Medienarbeit, Schulforschung u.a. an.

KOMMENDE TERMINE DER LANDESWEITEN ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Inklusion:

- 17.01.2018 | 14:00 Uhr
- ZLB, Geschäftsstelle Rostock, Beratungsraum, Doberaner Str. 115, 18057 Rostock

Arbeitskreis Fachdidaktik

- 31.01.2018 | 15:00 Uhr
- InFoLaB, Doberaner Str. 115, 18057 Rostock

Arbeitskreis Bildungsforschung:

- 09.02.2018 | 10:00 Uhr
- Ort wird noch bekannt gegeben

AUS DEM DIREKTORIUM

Kurzprotokolle der Direktoriumssitzungen des Jahres 2017

Sie finden alle Kurzprotokolle (2014-2017) unter: https://www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/direktorien/landesweites-direktorium-kurzprotokolle/

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

UNIVERSITÄT ROSTOCK

Kommender Termin des Arbeitskreises

Arbeitskreis Berufliche Bildung:

- 25.04.2018 | 15:00 Uhr
- Universität Rostock, Hauptgebäude, SR 113

Lehrer*innenbildung

Auch in diesem Wintersemester hat das ZLB wieder einige Sonderveranstaltungen für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte organisiert. Hier finden Sie eine Übersicht über die geplanten und bereits stattgefundenen Veranstaltungen der Informationsreihe und der Zertifikatskurse. Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.zlb.uni-rostock.de/

Informationsreihe Wintersemester 2017/2018

Vergangene Veranstaltungen

Seelische Fitness für Lehrer

- 24.10.2017 | 16:15-17:45 Uhr
- HS 323, Ulmenstraße 69, Haus 1
- Referent: Dipl.-Psychologe Eberhard Nassowitz

An (fast) jeder Schule gibt es sie: Ausgebrannte, müde, verbitterte und dauerkranke Lehrerinnen und Lehrer. Jedoch hat niemand von ihnen die Karriere an der Schule ausgebrannt oder verbittert begonnen. Niemand von ihnen setzte sich als Lebensziel, sich an der Schule dauerkrank oder verbittert über die Runden zu quälen. Was ist passiert? Wie wurden sie zu dem, was sie sind? So unterschiedlich die einzelnen Lebensläufe auch sein mögen – all diese Lehrkräfte leiden darunter, dass sie weniger seelische Energie haben als sie brauchen. Wie kann man sich davor schützen, dass man ausbrennt? Dieses Seminar vermittelte keine Patentrezepte oder Wundermethoden. Aber es bot Hinweise. Wir beschäftigten uns in diesem Seminar mit den seelischen Kraftquellen des Menschen und damit, wie wir uns unbewusst sabotieren, wenn wir in Krisensituationen geraten. Daraus kann sich jeder sein individuelles „seelisches Fitnesstraining“ erstellen, das – regelmäßig angewendet – dazu beitragen kann, dass wir körperlich und seelisch gesund durch das Berufsleben gehen. Das Wertesystem, das diesem Seminar zugrunde lag, geht davon aus, dass jeder Mensch für seine Gefühle und Gedanken sowie für sein Verhalten selbst verantwortlich ist. Wir sind also selbst dafür verantwortlich, unser Leben so zu gestalten, dass uns unsere seelischen Ressourcen dauerhaft erhalten bleiben.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Informationsreihe zur Ersten Staatsprüfung (modularisiertes Lehramt)

- 23.11.2017 | 17:15-18:45 Uhr
- Arno Esch HS II, Ulmenstraße 69, 18057 Rostock
- Referent: Dr. Frank Mehlhaff (Leiter des Lehrerprüfungsamtes)

Schulmesse

Schulen aus dem ländlichen Raum stellen ihre Praktikumsmöglichkeiten vor:

- 30.11.2017 | 15:00-16:30 Uhr
- Ulmen-Campus, Haus I

Sensibilisierung & Grundlagen des Datenschutzes an der Schule

- 06.12.2017 | 15:15-16:45 Uhr
- Arno Esch HS I, Ulmenstraße 69, 18057 Rostock
- Referentin: Antje Kaiser (Datenschutz und Bildung, die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern)

„Ethik macht Klick - Oder was passiert, wenn mein Zahnarzt weiß, dass ich pleite bin?"

Wer kann schon sagen, wie die technische Zukunft aussieht? Was bekommen wir von der Industrie angeboten? Vor allem aber die Frage: Möchten wir das überhaupt? Auf der anderen Seite bleibt die Frage, wie wir uns als Gesellschaft weiterentwickeln. Bleiben Geheimnisse noch geheim? Gleichzeitig hilft uns die Technik, unser Leben zu erleichtern. Es entstehen neue Formen der Kreativität wie Blogs oder kreative Videos und Musik. Diese Ambivalenz unserer digitalisierten Gesellschaft fordert jeden Tag neue Entscheidungen von jedem Einzelnen. Dabei gibt es selten ein Richtig oder Falsch. Und was bedeutet Datenschutz in der Schule? Was muss ich beachten? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Wo sind Stolperfallen? Die Vorlesung bricht mit dem Stigma, dass das Thema "Datenschutz" trocken, langweilig und öde sein muss.

Mediendidaktik, Einsatz im Unterricht, Elternarbeit, Urheberrecht

- 10.01.2017 | 15:15-16:45 Uhr
- Arno Esch HS I, Ulmenstraße 69, 18057 Rostock
- Referentin: Antje Kaiser (Datenschutz und Bildung, Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern)

In dieser Vorlesung gibt es praktische Tipps für die Unterrichtsgestaltung und es werden Fallbeispiele besprochen. Kann ich das Thema schon in der Grundschule einsetzen und wenn ja wie? Wie überzeuge ich Jugendliche, dass sie nicht so offen mit ihren Daten umgehen? Wie setzte ich Elternarbeit ein. Wir besprechen ganz konkrete Beispiele, Methoden und Material. Welches Netzwerk der Medienbildung gibt es in MV und wo gibt es Unterstützung. Das sind nur einige Fragen, die wir

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

klären. Ein weiterer Themenblock ist das Urheberrecht und der Einsatz von Medien im Unterricht. Wir besprechen konkrete Fallbeispiele.

Zertifikatskurse im Wintersemester 2017/2018

Berufs- und Studienorientierung

Ziel dieses Zertifikatskurses ist es, die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, den Berufs- und Studienwahlprozess von Schüler*innen professionell zu begleiten. Die Teilnehmer*innen erwerben neben Fachwissen die erforderlichen Kompetenzen, um Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen – wissenschaftlich fundiert und begründet – zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.

Modul I startet im Herbst 2017.

*Ansprechpartner*innen*
Dr.in Claudia Kalisch (Institut für Berufspädagogik) und *Dörte Wolter* (ZLB)

BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung
(komplexe Nachhaltigkeitsdiskurse und Herausforderungen für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer)

„Bildung für nachhaltige Entwicklung steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt ... [Sie] ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“ (Präambel NAP). Das erfordert, „Bildung und Lernen so zu gestalten, dass jeder die Möglichkeit hat, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen [dafür] anzueignen ...“ (eb.). Zur bildungswissenschaftlichen Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes BNE (NAP BNE) sind qualitätssichernde Lösungen auf der didaktisch-methodischen Konkretisierungsebene zu arrangieren. Deshalb bietet das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) der Universität Rostock in Kooperation mit der Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern (LAG BNE) einen BNE-orientierten Zertifikatskurs mit engagierten Bildungspartner*innen an. Projektredakteur*innen der Region stellen good practice- Modelle aus aktuellen Handlungsfeldern mit fachdidaktischen und interdisziplinären Perspektiven für einen kritischen BNE-Diskurs vor. Lehramtsstudierende können sich sinngebend in der individuellen Kompetenzerweiterung mit methodenkritischen Reflexionen und Urteilsbildungen in den komplexen Nachhaltigkeitsdiskursen einbringen.

*Ansprechpartner*innen*

Prof.in Dr.in Retzlaff-Fürst (Institut für Biowissenschaften, Fachdidaktik Biologie) und Dörte Wolter (ZLB)

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Trauer, Sterben und Tod – Themen in unserem Schulalltag?!

Ziel des Zertifikatskurses ist es, die Teilnehmer*innen für die Themen Trauer, Sterben und Tod sowie ihre Bedeutung im Schulalltag zu sensibilisieren, Sach- und Fachwissen zur Thematik sowie Kenntnisse zum Umgang mit Verlusterfahrungen und Trauer zu vermitteln und konkrete Handlungsoptionen für die pädagogische Arbeit aufzuzeigen, so dass die Teilnehmer*innen befähigt werden, Trauersituationen im Schulalltag behutsam zu begleiten. Für die spätere Praxisarbeit sollen sie im Rahmen des Zertifikatskurses eine erste Handlungsanleitung konzipieren.

*Ansprechpartner*innen*

Dr.in Lea Puchert (Institut für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik) und Dörte Wolter (ZLB)

Sprecherziehung – Unterrichtskommunikation und Sprechtraining

Eine Schlüsselqualifikation von Lehrenden ist die kommunikative Kompetenz. Dazu gehören (neben Stressbewältigung, Ausgeglichenheit und Humor) eine gesunde und belastbare Stimme sowie weiterführende kommunikativ-rhetorische Fertigkeiten wie Feedbackmethoden und Konfliktmanagement. Dieses Seminar bietet Möglichkeiten, sich bewusst mit der eigenen Stimme und dem eigenen Kommunikationsverhalten in Unterricht und Schule auseinanderzusetzen und ggf. zu optimieren. Dazu werden auf Grundlage der Erfahrungen der Teilnehmenden individuelle Strategien aufgezeigt bzw. erschlossen. Neben der Einführung in die Sprech- und Stimmphysiologie sowie der theoretischen Beschreibung der Unterrichtskommunikation werden ausgewählte Inhalte in spezifischen Übungssequenzen vertieft.

*Ansprechpartner*innen*

Anna Schwenke | Dipl. Sprechwiss. und Dörte Wolter (ZLB)

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Außerhalb der Reihe – Vergangene und kommende Sonderveranstaltungen

Erkennen von Misshandlungsfolgen und Kindeswohlgefährdung – Gastvortrag von Frau Dr. Anne Port (Universitätsmedizin Rostock)

Lehrer*innen wird u.a. durch das Bundeskinderschutzgesetz eine klare Handlungsverantwortung bzgl. des Erkennens von Misshandlungsfolgen und Kindeswohlgefährdung sowie des Nachgehens in solchen Fällen in Kooperation mit der Schulleitung und einer insoweit erfahrenen sozialpädagogischen Fachkraft zugesprochen. Das Einschätzen von solchen Verdachtsfällen und das konkrete praktische Handeln ist jedoch häufig mit zahlreichen Unsicherheiten besetzt.

Frau Dr. Anne Port wird in Ihrem Vortrag ausgehend von den Rechtsgrundlagen sehr anschaulich für ein Erkennen von Misshandlungen und Kindeswohlgefährdung sensibilisieren und verschiedenen Fragen aus der schulischen Praxis nachgehen.

Die Veranstaltung findet am Montag, den 20. November 2017, im Hörsaal 224 in der Ulmenstraße (Haus 1) zwischen 9:15 und 10:45 im Rahmen der Seminare im Wahlpflichtmodul „Soziale Arbeit“ bei Frau Veith statt. Aufgrund der Relevanz und Nachfrage sind grundsätzlich alle Studierende herzlich willkommen.

Wie werde ich Lehrer*in in M-V?

Die Lehrer*innenbildung an der Universität Rostock ist, wie bundesweit üblich, in Ausbildungsphasen und -säulen unterteilt. Häufig ist der Wunsch nach Verzahnung zwischen den Ausbildungselementen sowie zwischen Studium, Referendariat und Berufseinstieg jedoch schwer zu realisieren. Die Veranstaltungsreihe „*Wie werde ich Lehrer*in in M-V?*“ soll diese bekannte Leerstelle im Wintersemester 2017/18 mit neun zentralen und dezentralen Veranstaltungen füllen. Thematisch widmet sich die Reihe den folgenden Schwerpunkten:

- Einführung in die phasenübergreifende Professionalisierung
- Anforderungen an Lehrer*innen in M-V (Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aller Ausbildungsphasen und -säulen)
- Verzahnung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Inhalten oder Wie hängen Berufsfeld und Studium zusammen?
- Fragen an die Vertreter*innen der Bildungswissenschaften
- Wie gehe ich mit Herausforderungen im Studium um?
- Verzahnung von Theorie und Praxiselementen des Studiums
- Beratung im Studium – Wozu?
- Welche Fragen habe ich zum Lehramtsstudium?

Adressiert ist diese Veranstaltungsreihe an die Erst- und Drittsemester des allgemeinbildenden und beruflichen Lehramts. Alle zentralen Veranstaltungen finden montags 17:00-18:30 Uhr im Audimax, Ulmencampus, statt. Die erste

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Veranstaltung begann am 23.01.2017, weitere Termine finden Sie auf der Homepage des ZLB.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten, Studierenden sowie Mitarbeiter*innen der Universität Rostock bedanken, die dieses Projekt möglich machen.

Alle Jahre wieder – Abschied und Willkommen – Vergangene Veranstaltungen

Feierliche Verabschiedung der Lehramts-Absolvent*innen
Am 30. September 2017 fand im Auditorium Maximum der Universität Rostock die traditionelle Absolvent*innenverabschiedung der Lehramtsstudierenden statt. Erstmalig nahmen an der Veranstaltung Absolvent*innen aus dem nicht modularisierten (auslaufendes) Lehramt sowie dem modularisierten Lehramt teil. Es konnten insgesamt 310 Studentinnen und Studenten ihr Studium abschließen. Die Freude darüber, einen großen Abschnitt der persönlichen Ausbildung erfolgreich bewältigt zu haben, stand in den Gesichtern der Absolvent*innen deutlich geschrieben. 80 Absolvent*innen der vier Lehramtsstudiengänge hatten sich für den traditionellen Anlass angemeldet und kamen in Begleitung vieler Freunde, Familienangehöriger und Kinder. Für die musikalische Untermalung des Vormittags sorgte zum ersten Mal die fantastische Sängerin Joelle Balan von der Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt). Grußworte und von Herzen kommende Ratschläge für ihren verantwortungsvollen Beruf gaben der Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation Professor Dr. Patrick Kaeding und der Leiter des Landesprüfungsamtes M-V, Dr. Frank Mehlhaff, den Absolvent*innen mit auf den Weg. Die Übergabe der Urkunden selbst übernahmen der Prorektor selbst sowie die Mitarbeiterinnen des ZLB Anne Münickel und Dörte Wolter.

Absolvent*innen mit besonders herausragenden Leistungen wurden auch dieses Mal mit dem Preis des Rektors ausgezeichnet. Der Preis ist mit jeweils 300 € dotiert. Preisträgerinnen waren diesmal:

- Lehramt Gymnasium: Lisa Schulmeister
- Lehramt Sonderpädagogik: Maren Beckers
- Lehramt Grund- und Hauptschule: Friederike Meier
- Lehramt Regionale Schule: Eva Gröger

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Zentrale Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für Erstsemester aller Lehrämter

Mehrere hundert Lehramtserstsemester kamen zur diesjährigen Begrüßungs- und Informationsveranstaltung der Lehramtsstudierenden am Montag, dem 09.10.2017, um 9 Uhr ins Auditorium Maximum auf den Campus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock. Willkommen geheißen wurden die Lehramtsanwärter*innen an der Universität Rostock von Vertreter*innen aller drei Phasen der Lehramtsausbildung: vom Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation der Universität Rostock, Prof Dr. Kaeding, von Dr. Viole als Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, von Dr. Frank Mehlhaff als Leiter des Lehrerprüfungsamtes und von der Direktorin des ZLB, Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst.

Informiert wurden die Studierenden einführend über das Lehramtsstudium an der Universität Rostock, über Orientierungsangebote der Fakultäten, zu absolvierende Praktika, studentische Gremienarbeit und Unterstützungsangebote für Lehramtsstudierende.

Um den Lehramtsstudierenden den Start an der Universität zu erleichtern, hat das ZLB auch in diesem Jahr einen Studienguide für Lehrämter mit wichtigen Informationen zu den Lehramtsfächern, Ansprechpartner*innen, Anlaufstellen und rund um das Studium erstellt. Dieser wurde an die Erstsemester ausgegeben und während der Veranstaltung vorgestellt.

Studium eines Beifachs an der Universität Rostock möglich

Bereits seit 2014 hat sich die Reformkommission Lehrer*innenbildung mit der Einführung eines Beifachstudiums an der Universität Rostock auseinandergesetzt. Als zentrales Problem stellten sich die organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkte der unterschiedlichen Zielgruppen (Studierende, bereits tätige Lehrer*innen sowie Seiteneinsteiger*innen) heraus. Nach intensiven Qualitätsdiskussionen und Abstimmungsprozessen, ist eine Einschreibung in den Studiengang „Beifach zum Lehramt“ zum Wintersemester 2017/18 möglich.

Nähere Informationen sowie eine Übersicht der landesweit studierbaren Beifächer finden Sie hier

https://www.zlb.uni-rostock.de/studium/rechtliche-grundlagen/

Änderungssatzungen aller allgemeinbildenden Lehramtsstudiengänge an der Universität Rostock

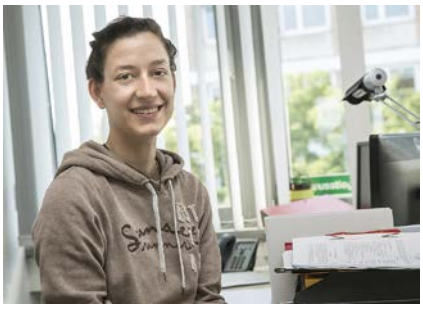
Zum Wintersemester 2017/18 treten die neuen Prüfungs- und Studienordnungen für die Studiengänge: Lehramt an Grundschulen, Lehramt für Sonderpädagogik, Lehramt an Regionalen Schulen und Lehramt an Gymnasien in Kraft.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Mittels langfristig angelegten Informations- und Abstimmungsprozess und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Lehramt-Studierendenbefragung von 2016 konnte die Prüfungsbelastung deutlich reduziert werden. Die zeitliche Aufteilung in eine inhaltliche Diskussionsphase im ersten Jahr und eine formal-rechtliche Abstimmungsphase im zweiten Jahr haben sich sehr bewährt.

Neue Gesichter im Bereich der Lehrer*innenbildung

Anne Münickel
Seit April 2017 gehört Anne Münickel zum Team des ZLB und unterstützt als wissenschaftliche Hilfskraft im Projektmanagement die Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Sie studierte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Geschichtswissenschaften und Baltistik (BA) und aktuell noch an der Universität Rostock Geschichte (MA).



Juliane Wegner
Seit September 2017 gehört Juliane Wegner ebenfalls zum Team des ZLB. Sie studierte an der Universität Rostock Soziologie und Kommunikations-/Medienwissenschaften (BA) sowie Kommunikations-/Medienwissenschaften und Bildungswissenschaft (MA). Juliane wird zukünftig als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „Studierfähigkeit“ tätig sein.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER – HMT

Vergangene Veranstaltungen

Blockseminar für Erstsemester an der hmt Rostock

Wie finde ich gut ins Lehramtsstudium Musik an der hmt hinein? Was muss ich in der Studienorganisation beachten? Was erwartet mich inhaltlich? 27 Erstsemester der hmt nahmen von 1.-3. Oktober an einem dreitägigen Blockseminar in der Jugendherberge Teterow teil, in dem diese und viele andere Fragen rund um den Start ins Studium geklärt wurden. Die Fachdidaktik Musik sorgte zusammen mit der Fachschaft Schulmusik für die inhaltliche Gestaltung, zahlreiche weitere Dozent*innen der hmt waren angereist, um sich und ihr Fach vorzustellen. Natürlich kam auch das gemeinsame Musizieren nicht zu kurz.

„Breit gefächert“ - Musiklehrerweiterbildung in der hmt Rostock

Am 13. Und 14. Oktober fand der Landeskongress des Bundesverbandes Musikunterricht e.V. (BMU) in Kooperation mit dem Institut für Musikpädagogik und Musikwissenschaft der hmt Rostock statt.

Unter dem Motto „Breit gefächert“ hatten die Veranstalter*innen des BMU-Landeskongress 2017 vor allem den Fokus darauf, unterschiedliche Voraussetzungen der Kinder, ihre individuellen Lernwege und spezifischen Musiziervorlieben für die Musiklehrer*innen in M-V in den Blick zu nehmen. Björn Tischler führte die ca. 100 Teilnehmenden aus dem gesamten Landesgebiet in die Thematik der Inklusion unter musikpädagogischen Aspekten in der Auftaktveranstaltung am Freitagnachmittag ein: Vielfalt als Chance für produktiven Musikunterricht! Über die Zeit

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

des Kongresses wurde im Anschluss jedem die Möglichkeit gegeben, sich in insgesamt 20 Workshops individuell weiterzubilden. Dabei reichte das Angebotsspektrum von der Vertiefung bekannter Aspekte, wie die Beratung zu Analyseaufgaben in der Oberstufe bis hin zur Erprobung gänzlich neuer Medien und Methoden im Musikunterricht. So wurden beispielsweise Apps und Tablets in einer Workshopreihe in musikpädagogischer Perspektive erprobt. Darüber hinaus bildeten Einführungskurse zu Samba und Ukulele, Gedichtvertonungen, Stimmgesundheit, Klavierbegleitungen im Unterricht zentrale Themen, wobei hier nur ein Teil des breiten Fächers beleuchtet werden kann. Die Teilnehmer*innen zeigten sich nach zwei Tagen intensiver Arbeit in den Angeboten begeistert von der inhaltlichen Tiefe, der reibungslosen Organisation sowie der anregenden Atmosphäre, welche den Kongress prägten.

Der nächste Landeskongress des BMU wird im Oktober 2019 stattfinden, da im nächsten Jahr der Bundeskongress des BMU vom 26.-29.09.2018 in Hannover ausgerichtet wird.

Neuigkeiten aus der Hochschule für Musik und Theater

Forschungsprojekt TRANSFER am Start

Hmt-Lehramtsstudierende werden künstlerisch auf hohem Niveau ausgebildet – was davon kommt eigentlich im späteren Musikunterricht an? Und inwiefern unterstützen Musikmentor*innen dabei, die künstlerische Kompetenz der Lehramtsstudierenden stimmig in die Schule zu transferieren? Diesen Fragen geht das Forschungsprojekt TRANSFER nach. Innerhalb der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (Teilprojekt 1, Mentor*innenqualifizierung) werden zwei Jahrgänge von Mentor*innen und die von ihnen im Schulpraktikum betreuten Lehramtsstudierenden forschend begleitet. Die Ergebnisse fließen in das Konzept der Mentor*innenqualifizierung und in die Curriculumsarbeit an der hmt ein.

Beifachstudium Musik und Basismodul Musikunterricht an der hmt Rostock (seit dem Wintersemester 2017/18)

An der hmt Rostock wurden zum WiSe 2017/18 zwei neue Ausbildungsmodelle für Lehramtsstudierende der Universität Rostock eröffnet, die als Zusatzausbildung im Fach Musik angeboten werden. Damit wird dem akuten Musiklehrer*innenmangel an Regional- und Förderschulen sowie Grundschulen in Mecklenburg-Vorpommern begegnet. Nach Vereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, das für diese Ausbildung 1,4 Millionen Euro bereitgestellt hat, ist für diese Ausbildung eine Laufzeit von fünf Jahren vorgesehen. Insgesamt sollen 75 Studierende daran teilnehmen. Im Folgenden werden die beiden Ausbildungen näher beschrieben:

Beifachstudium Musik

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende der Lehrämter Regionalschule und Sonderpädagogik. Geplant sind drei sechssemestrige Durchgänge jeweils beginnend mit dem Wintersemester. Pro Durchgang stehen 15 Studienplätze zur Verfügung.

Zulassungsvoraussetzung:
Bestehen einer künstlerischen Eignungsprüfung und Nachweis der Immatrikulation im Lehramtsstudium Regionalschule oder Sonderpädagogik an der Universität Rostock

Regelstudienzeit:
sechs Semester (Beginn des Studiums parallel zum Beginn des 3. Semesters an der Universität Rostock) mit einem Umfang von 30 Leistungspunkten

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Ausbildungsinhalte:
Ausgebildet wird in den drei Lernfeldern:

a) Musik gestalten (musikalisch-künstlerische Praxis)
b) Musik erschließen (theoretisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung)
c) Musik vermitteln (Erörterung und Erprobung von Aspekten des Musiklehrens und -lernens)

Abschluss:
Zertifikat der hmt Rostock sowie Anerkennung und Ausfertigung einer Lehrbefähigung für das Fach Musik durch das Lehrerprüfungsamt M-V

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Isolde Malmberg, Professorin für Musikpädagogik/Musikdidaktik an der hmt Rostock (isolde.malmberg@hmt-rostock.de)

Basismodul Musikunterricht

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende des Lehramtes Grundschule. Geplant sind drei zweisemestrige Durchgänge jeweils beginnend mit dem Wintersemester. Pro Durchgang stehen 10 Studienplätze zur Verfügung.

Zulassungsvoraussetzung:
Nachweis der Immatrikulation im Lehramtsstudium Grundschule an der Universität Rostock, Anmeldung in der hmt Rostock, keine Eignungsprüfung

Regelstudienzeit:
zwei Semester mit einem Umfang von 10 Leistungspunkten

Ausbildungsinhalte:
Ausgebildet wird in den drei Lernfeldern:

a) Musik gestalten (Vokal- und Keyboardpraxis sowie Gitarrenpraxis)
b) Musik erschließen (Musiktheorie)
c) Musik vermitteln (Erörterung und Erprobung von Aspekten des Musiklehrens und -lernens)

Abschluss:
Zertifikat der hmt Rostock

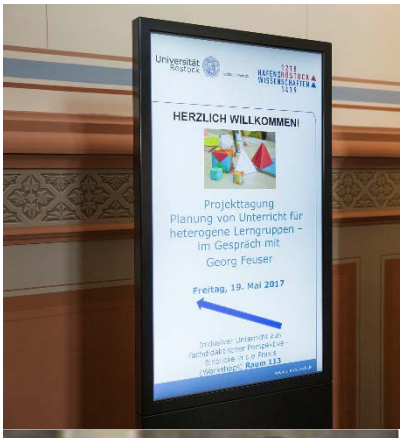
Ansprechpartner:

Prof. Dr. Bernd Fröde, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Musikpädagogik/ Musikdidaktik an der hmt Rostock (bernd.froede@hmt-rostock.de)

Weiterführende Informationen zu dieser Ausbildung sind zu finden unter:

https://www.hmt-rostock.de/studium/studiengaenge/lehramt-musik/

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst



QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Kurzbericht zur Projekttagung

Planung von Unterricht für heterogene Lerngruppen – im Gespräch mit Georg Feuser – 18.-19.05.2017 (von Anja Behrendt & Franziska Schäfer)

Die Idee für diese Veranstaltung haben wir gemeinsam während unserer Auseinandersetzung mit Fragen der Fach- und Allgemeindidaktische Gestaltung von inklusiven Lern-Lehr-Prozessen in heterogenen Lerngruppen entwickelt. Diese Fragen stehen im Zentrum des gleichnamigen Teilbereichs des Projektes LEHREN in M-V (Leitung: Prof. Dr. Thomas Häcker), das im Rahmen der sogenannten Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Die entwicklungslogische Didaktik Georg Feusers ist eine der zentralen Theorien in der Diskussion um die Gestaltung von Lern-Lehrsettings für heterogene Lerngruppen. Gerade in der jüngeren Debatte um Inklusion hat Feusers Ansatz wieder an Bedeutung gewonnen, da er als in hohem Maße anschlussfähig scheint und somit für die Fachdidaktiken der Schulfächer von großem Interesse ist. Aus diesem Grund freuten wir uns außerordentlich, dass wir Prof. Dr. Georg Feuser gewinnen konnten, einen wissenschaftlichen Kontakt nach Rostock aufzubauen und einen Abendvortrag über die Historie und Zusammenschau der bisherigen Debatte und seinen theoretischen Überlegungen zu halten.

Der zweite Teil des Wissenschaftsforums widmete sich dann Konzepten einer praktischen Umsetzung seiner Theorie, die auf das Potenzial für gelingenden Unterricht in heterogenen Settings hin diskutiert wurden (good practice).

Nach der offiziellen Eröffnung am Donnerstagabend in der Aula um 17 Uhr durch die Veranstalterinnen wurden Grußworte des Rektors, Prof. Dr. Wolfgang Schareck, und des Teilprojektleiters Prof. Dr. Thomas Häcker an uns gerichtet, die zum Einen die Initiative des wissenschaftlichen Nachwuchses strukturell verorteten wie auch zum anderen zum Tagungsthema hinführten.

Der Abendvortrag von Herrn Prof. Dr. Georg Feuser war gleichermaßen dicht wie anspruchsvoll: Er referierte er die theoretischen Grundlegungen zu seinem Konzept der entwicklungslogischen Didaktik und führte u. a. aus, was unter einer ‚Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand' zu verstehen ist, wie die ‚aktuellen und nächsten Zonen der menschlichen Entwicklung' zu bestimmen und auszubuchstabieren sind und wie das Verhältnis einer Fächerlogik zum generellen Erkenntnisinteresse bestimmt ist.

In der anschließenden Aussprache und Diskussion wurden einige Aspekte nochmals aufgegriffen und das gesamtgesellschaftliche Projekt ‚Inklusion' im größeren Rahmen verortet.

Der Vortrag stieß auf ein breites Interesse: Es waren zahlreiche Studierende, Lehrerinnen und Lehrer, Vertreterinnen des Ministeriums, Qualifikanten der unterschiedlichsten Institute und Mitarbeitende des o. g. Projektes sowie interessierte Gäste anwesend.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Der Einführungsvortrag bereitete die theoretische Folie für die Fachdidaktik-Workshops am folgenden Tag.

Der Freitag stand im Zeichen der (Schul)Praxis. In insgesamt fünf Workshops der Fachdidaktiken Mathematik, Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften präsentierten die Vortragenden ihre Zugänge zu Unterricht für heterogene Lerngruppen.

- 9:00 - 10:30 Uhr „Lernen am gemeinsamen Gegenstand – Ansatzpunkte für einen inklusiven Mathematikunterricht“ - Prof. Dr. Brigitte Lutz-Westphal/Dr. Katharina Skutella (FU Berlin)
- 10:45 - 12:15 Uhr „Englischdidaktische Perspektiven auf Differenzierung und Prozessorientiertes Lernen: Fachzugänge zum Gemeinsamen Gegenstand“ - Dr. Roman Bartosch (Universität zu Köln)
- 13:15 - 14:45 Uhr „Naturwissenschaftlichen Unterricht inklusiv gestalten“ - Prof. Dr. Simone Abels (Leuphana-Universität Lüneburg)
- 15:00 - 16:45 Uhr „Zwischen gemeinsamen Lernsituationen und einem gemeinsamen
- Gegenstand – Deutschdidaktik in der Sekundarstufe I“ - Dr. Matthias Hölzner (Alfred Krupp Schule Essen)
- 17:00 - 18:00 Uhr „Inklusiver Fachunterricht zwischen Entwicklungslogik und Fachlichkeit“ - Prof. Dr. Jürgen Menthe/Peter Düker (Stiftung Universität Hildesheim)

Insbesondere in den Workshops waren viele Qualifikant*innen und Studierende anwesend, die das Thema der Gestaltung von Unterricht für heterogene Lerngruppen auch angeregt mitdiskutierten.

Neben einer theoretischen Einordnung der fachlichen Zugänge in den aktuellen Wissenschaftsdiskurs wurden ganz konkrete Unterrichtsbeispiele vorgestellt und auf ihre Eignung für inklusiven Unterricht hin befragt – bis hin zum Aufzeigen von Lerngelegenheiten für alle Schüler und Schülerinnen in einem ‚sich öffnenden Unterricht‘. Immer wieder wurde auf den gemeinsamen Lerngegenstand rekurriert und dieser vor dem Hintergrund der jeweiligen fachbezogenen Fragestellung im Gespräch mit Georg Feuser geschärft.

Ein offenes Plenum rundete den Workshoptag mit einigen Blitzlichtern ab – hier wurde vor allem noch einmal die Relevanz einer veränderten Lehrerbildung betont, die sich auf inklusive Praxis einstellen muss.

Aus unserer Sicht und aus Perspektive der Teilnehmenden setzte das Wissenschaftsforum wichtige Impulse im Nachdenken über eine neue Form der Unterrichtsgestaltung, die sich an den Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Insbesondere der zweite Tag hat dafür Beispiele einer bereits gelingenden Praxis aufgezeigt, die modellhaft dafür stehen können.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

„ES LÄUFT“ – BERICHTE AUS DEM PROJEKT “LEHREN IN M-V”

Im Anschluss an die zweite Verbundtagung im März wurde der Zwischenbericht für das Jahr 2016 erstellt und dem Projektträger vorgelegt. Hierbei wurde sowohl aus der Perspektive der Einzelstandorte bzw. Projektbereiche als auch im Besonderen aus der Verbund-Perspektive auf den Entwicklungsstand von „LEHREN in M-V“ geblickt. Ausschnitte aus dem Zwischenbericht und die Ergebnisse der Verbundtagung ergaben das Material für die verbundweite Broschüre, die im Juni erschienen ist.

Aus ihr lässt sich, allein schon vom Umfang, aber ebenso aus den Inhalten, die Mehrdimensionalität sowie das Vernetzungs- und Nachhaltigkeitspotential ablesen, welche das Projekt auszeichnen - somit stellt es ein bundesweites Beispiel für Innovation und Qualitätsentwicklung in der Lehrer*innenbildung dar.

Nun ist nach der ersten Phase der Erarbeitung einer Kommunikationsbasis in und zwischen den Projektbereichen eine Phase der intensiven inhaltlichen Arbeit eingetreten. Einzelne Vorhaben mit Kooperationspartner*innen wie Schulen sind gestartet und die Mentor*innenqualifizierung startete am 20.10.2017 mit einer Auftaktveranstaltung (Näheres siehe unten).

Auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteur*innen der Qualitätsoffensive auf Bundesebene wurde weitergeführt und unter anderem durch gegenseitige Tagungseinladungen- bzw. besuche vertieft.

Auf der Netzwerktagung im Oktober 2017 in Bonn wurden in einem Beitrag die Arbeits-und Kommunikationsstrukturen des Projektes vorgestellt, ebenso wie beispielhaft für die Verbundarbeit die Schwerpunkte Inklusion und Mentor*innenqualifizierung.

Hinsichtlich der möglichen Fortführung des Projektes in der 2. Förderphase ab Juli 2019 werden ab Herbst parallel zur inhaltlichen Arbeit bereits Aspekte der Fortführung und Verstetigung der Themen und Ergebnisse erarbeitet, die zur Erstellung des Folgeantrags dienen. Dazu fand ein Fachtag im November statt, der bereits erste Ideen generierte.

Mentor*innenqualifizierung

Im Schuljahr 2017/18 haben Lehrer*innen Mecklenburg- Vorpommerns die Chance sich zu Mentor*innen für die Betreuung von Praxisphasen in der Lehrer*innenbildung zu qualifizieren.

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes „LEHREN in M-V“ gestalten Akteur*innen der Universität Rostock, der Universität Greifswald und der Hochschule für Musik und Theater Rostock diese Qualifizierung.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist eine weitere Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehrer*innenbildung. Die Lehrer*innen erhalten dabei die Möglichkeit Praxisphasen zu begleiten und gemeinsam mit Studierenden und Praktikant*innen zu reflektieren.

Die Qualifizierung besteht aus einem allgemein- pädagogischen Teil, in dem fachübergreifende Aspekte des Mentoring behandelt werden. Hinzu kommt ein fachspezifischer Teil, in welchem die Fachwissenschaft und Fachdidaktik zur Vertiefung der allgemeinen Inhalte herangezogen werden. Beiden Teilen ist gemeinsam, dass aktuelle pädagogische und fachdidaktische Theorien diskutiert und an der Praxis überprüft werden. Der Austausch der Lehrer*innen, Fachdidaktiker*innen und Fachprofessor*innen für eine sich beständig entwickelnde Lehrer*innenbildung in Mecklenburg-Vorpommern bildet den Kern des Projektes.

Landesweit sind die Fächer Biologie, Mathematik, Physik, Musik und Deutsch beteiligt. Insgesamt nehmen 45 Lehrer*innen an der Weiterbildung teil.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Die Qualifizierung wird in Absprache mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie dem IQ M-V mit einer Anrechnungsstunde unterstützt und mit einem Zertifikat bestätigt.

Auftaktveranstaltung am 20.10.2017

Die Eröffnungsveranstaltung fand am 20.10.2017 im Institutsgebäude der Physik in Rostock statt.

Nach der Begrüßung (9.00 - 9.45 Uhr) durch Vertreter*innen aus dem MBWK, dem landesweiten ZLB und der Universität Rostock haben an diesem Tag erste Qualifikationsseminare zu den Themen „Mentor*in und Mentee sein - Theorie und Praxis“, „Aufbau der ersten und zweiten Phase der Lehrer*innenausbildung“ sowie „Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung“ stattgefunden.
In den Herbstferien fanden weitere Seminare zur Rolle der Mentor*innen bei der Unterrichtsvorbereitung und Nachbereitung statt, so dass die Mentor*innen bereits im Wintersemester 2017/18 erste Studierende in den Schulpraktischen Studien (Schulpraktika und Schulpraktische Übungen) begleiten. Fachdidaktiker*innen der beteiligten Fächer und Bildungswissenschaftler*innen begleiten Mentor*innen und Mentees unter verschiedenen Forschungsaspekten. Erste Forschungsergebnisse werden im kommenden Jahr auf der Verbundtagung vorgestellt.

"Inklusion kann gelingen"

Sebastian Hechler (Hochschule Neubrandenburg)

"Inklusion kann gelingen": Unter dem Motto stand das Symposium der Inklusionswirkstatt Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung und dem Studiengang Organisationsentwicklung und Inklusion am 22.06.2017 an der Hochschule Neubrandenburg.

Das Symposium richtete sich an alle an Inklusion interessierten Personen und Organisationen, z. B. aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Förderung und Begleitung, Gesund-heit und Pflege, Politik, Soziales, Unternehmen und Verwaltung und ausdrücklich an Studieren-de. Der Einladung zum Symposium sind 220 Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland gefolgt und haben den Tag in 6 Denk- und Diskussionsräumen aktiv mitgestaltet. 45 Referierende boten Einblicke in ihre Praxis und ihren Alltag und regten zu konstruktivem Meinungsaustausch an. Als Gastredner konnte

der „Vater des Index für Inklusion“, Prof. Tony Booth, von der Cambridge University gewonnen werden, der in seinem Vortrag die Bedeutung von Kultur, Struktur und Praxis bei der Umsetzung von Inklusion unterstrich.

Ein vielfältiges und inhaltsreiches Programm mit Posterpräsentationen, Einblicke in die Arbeit der Inklusionswirkstatt M-V, einer Ausstellung über das Leben und Wirken von Frieda Nadig und Innovationen engagierter Praktikerinnen und Praktiker rahmte das Symposium thematisch ein.

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Anliegen des Symposiums war es, gemeinsame Erfahrungsgeschichten für gelingende Inklusion auszutauschen, Theorie und Praxis zusammenzuführen und fruchtbare Netzwerke zu knüpfen. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv; neue Impulse wurden gesetzt und neue Netzwerke für einen regen Austausch und eine aktive Gestaltung weiterer Inklusions-projekte gefunden. Besondere Erwähnung in den Feedbackbögen fand die Themenvielfalt der Beiträge, die kompetente Betreuung durch das Organisationsteam und die gesunde Pausen- und Mittagsversorgung.

Das Nordmagazin des NDR berichtete über das Symposium in der Abendsendung und erreichte so eine breite Öffentlichkeit.

Die Beiträge der Referierenden und zusätzliche Materialien werden gebündelt in einem Tagungsband im Rahmen des Verbundprojektes „LEHREN in M-V“ in der Schriftenreihe der Hochschule Neubrandenburg erscheinen.

KURZMELDUNGEN

Neues Key Visual

LEHREN in M-V
LEHRer*innenbildung reformierEN

Ein Verbundprojekt aller Lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern
im Rahmen der bundesweiten QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Das InFoLaB ist mit einem eigenen Internetauftritt an den Start gegangen:

https://www.phf.uni-rostock.de/fakultaet/infolab/

IMPRESSUM

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Doberaner Straße 105, 2. OG
18057 Rostock
Tel.: 0381/498-2901
Fax: 0381/498-2902
www.zlb.uni-rostock.de
V.i.S.d.P.: Carolin Retzlaff-Fürst